

# Zahlungsbilanz der Schweiz im Jahre 2001

Medienmitteilung vom 22. August 2002

## Markante Abnahme des Ertragsbilanzüberschusses

Die schwächere weltwirtschaftliche Konjunktur hinterliess in der schweizerischen Aussenwirtschaft im Jahr 2001 deutliche Spuren. Der Ertragsbilanzüberschuss ging auf 34 Mrd. Franken zurück, nachdem er im Vorjahr mit 52 Mrd. Franken einen Höchstwert erreicht hatte. Erstmals seit 1993 fiel der Aktivsaldo der Ertragsbilanz damit unter den Vorjahreswert. Ausschlaggebend waren die stark verminderten Erträge aus Direktinvestitionen im Ausland. Im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt betrug der Ertragsbilanzüberschuss noch 8%, verglichen mit 13% im Vorjahr.

Das Wachstum der nominellen Warenexporte (Spezialhandel) schwächte sich infolge des Nachfragerückgangs im Ausland auf 4% ab, und das Importwachstum ging sogar auf 1% zurück. Die Handelsbilanz schloss mit einem Überschuss von 2 Mrd. Franken, nachdem im Vorjahr ein Defizit von 2 Mrd. Franken resultiert hatte.

Der Dienstleistungshandel erlitt durch die Konjunkturabkühlung und die Auswirkungen der Terroranschläge vom 11. September deutliche Einbussen. Insbesondere die Fremdenverkehrsexporte und die Dienstleistungen der Versicherungen waren davon betroffen. Die Kommissionseinnahmen der Banken als wichtigstes Exportprodukt bei den Dienstleistungen gingen infolge der Börsenflaute um 12% zurück.

Der Überschuss der Kapitalertragsbilanz, der seit langem den grössten Teil zum Aktivsaldo der Ertragsbilanz beisteuert, fiel um 14 Mrd. auf 30 Mrd. Franken. Entscheidend für diesen starken Rückgang waren die gesunkenen Direktinvestitionerträge aufgrund der tieferen Gewinne der Auslandsbeteiligungen.

## Rückläufige Entwicklung des Kapitalverkehrs

Das Volumen des Kapitalverkehrs ging im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland betrugen noch 19 Mrd. Franken. Im Vorjahr hatte die Übernahmewelle zu Kapitalabflüssen von 72 Mrd. Franken geführt. Die Banken, die im Vorjahr durch besonders hohe Akquisitionen aufgefallen waren, bauten das Kapital im Ausland sogar ab. Die Portfolioinvestitionen im Ausland verdoppelten sich praktisch entgegen dem rückläufigen Trend des Kapitalverkehrs auf 72 Mrd. Franken, wobei die Gelder hauptsächlich in festverzinsliche Anlagen flossen. Vor allem die Banken investierten kräftig in Anleihen, nachdem sie im Vorjahr ausländische Schuldtitel verkauft hatten.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz sanken um über die Hälfte auf 14 Mrd. Franken. Ausschlaggebend dafür war der starke Rückgang der ausländischen Akquisitionen in der Industrie. Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz verminderten sich noch stärker von 18 Mrd. auf 3 Mrd. Franken. Dabei kam es zu Umschichtungen von Anleihen in Geldmarktpapiere und von Aktien in Anlagefondszertifikate.

Ein ausführlicher Kommentar zur schweizerischen Zahlungsbilanz erscheint Ende September zusammen mit dem 'Statistischen Monatsheft' der Schweizerischen Nationalbank und Anfang Oktober zusammen mit der 'Volkswirtschaft' 10/2002. Der Kommentar zur schweizerischen Zahlungsbilanz wird auch auf Internet verfügbar sein.

Auskünfte: Thomas Schlup, Schweizerische Nationalbank, Telefon +41 1 631 32 65

## Angaben zu den einzelnen Positionen

### [Ertragsbilanz](#)<sup>1</sup>

#### *Warenverkehr*

Die nominellen Warenexporte (Spezialhandel ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten) nahmen um 4% auf 132 Mrd. Franken zu, und die Importe erhöhten sich um 1% auf 130 Mrd. Franken. Im Vorjahr hatten jeweils noch zweistellige Wachstumsraten resultiert. Die Exporte in die EU erhöhten sich um insgesamt 5%, nach den USA gingen sie um den gleichen Prozentsatz zurück. Die Handelsbilanz schloss mit einem Überschuss von knapp 2 Mrd. Franken, nach einem Defizit in gleicher Höhe im Vorjahr.

#### *Dienstleistungen*

Die Fremdenverkehrseinnahmen sanken im Jahr 2001 zum ersten Mal seit 1996. Die konjunkturelle Abkühlung, der starke Schweizer Franken sowie die Ereignisse vom Herbst 2001 in den USA führten zu einer Abnahme der Zahl der Logiernächte der ausländischen Gäste um 3%. Die schweizerischen Ausgaben für Ferien- und Geschäftsaufenthalte im Ausland stagnierten bei 11 Mrd. Franken. Der Überschuss der Fremdenverkehrsbilanz

nahm um eine halbe Milliarde Franken ab.

Die meisten übrigen Dienstleistungen entwickelten sich rückläufig. Das grenzüberschreitende Versicherungsgeschäft wurde durch die Terroranschläge vom letzten Herbst massgeblich beeinflusst. Die Kommissionserträge der Banken wiesen infolge der schwachen Finanzmärkte einen beträchtlichen Rückgang von 12% auf.

#### *Kapitaleinkommen*

Die Kapitalertragsbilanz wurde im Jahr 2001 durch die tieferen Direktinvestitionerträge sowie das sinkende Zinsniveau geprägt. Die Einnahmen aus den Portfolioanlagen im Ausland stagnierten bei 25 Mrd. Franken. Dabei erhöhten sich die Dividendenzahlungen aufgrund der guten Geschäftsergebnisse im Vorjahr, die Zinserträge nahmen jedoch wegen dem rückläufigen Zinsniveau um 6% ab. Die Erträge aus den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland sanken massiv von 43 Mrd. auf 26 Mrd. Franken. Grund waren die verschlechterten Geschäftsabschlüsse infolge der konjunkturellen Abkühlung. Beim Zinsengeschäft der Banken kam es ebenfalls zu einem Rückgang sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite. Der Überschuss aus dem Zinsengeschäft mit dem Ausland verminderte sich erneut um fast eine Milliarde auf 0,4 Mrd. Franken. Da die Dividendenausschüttungen ins Ausland beträchtlich zunahm, stiegen die Zins- und Dividendenzahlungen für die ausländischen Portfolioanlagen in der Schweiz um 14%. Die ausländischen Direktinvestoren waren ebenfalls von den massiven Einbrüchen bei den Geschäftsergebnissen der Tochtergesellschaften in der Schweiz betroffen. Die Ausgaben an die ausländischen Direktinvestoren gingen um 38% auf 11 Mrd. Franken zurück.

#### **Kapitalverkehr**

##### *Direktinvestitionen*

Die Kapitalexporte für Direktinvestitionen im Ausland nahmen im Jahr 2001 von 72 Mrd. auf 19 Mrd. Franken ab. Sie gingen damit zum ersten Mal seit 1995 zurück. Entscheidend dafür war der Einbruch bei den Firmenübernahmen und Fusionen. Die ebenfalls als Direktinvestitionsflüsse klassierten einbehaltenen Gewinne (reinvestierte Erträge) wiesen erstmals seit ihrer Erfassung negative Werte auf: sie verzeichneten ein Minus von einer Milliarde Franken. Ausschlaggebend dafür waren die Verluste des Finanzsektors auf den Beteiligungen in den USA und in Grossbritannien. Die Banken bauten das Kapital in ihren ausländischen Beteiligungen um eine Milliarde Franken ab, während sie im Vorjahr noch Kapitalexporte von 31 Mrd. Franken getätigt hatten. Grösste Kapitalexporteure im Dienstleistungssektor waren die Versicherungen mit 5 Mrd. Franken. Die Direktinvestitionen des Industriesektors gingen um zwei Drittel auf 9 Mrd. Franken zurück. Die Kapitalexporte in die EU nahmen von 26 Mrd. auf 2 Mrd. Franken ab. Einen starken Rückgang wiesen vor allem die Direktinvestitionen in Grossbritannien, Irland und Belgien auf. In die USA flossen 8 Mrd. Franken, gegenüber 34 Mrd. Franken vor Jahresfrist. In den mittel- und südamerikanischen Offshore-Finanzzentren wurde 5 Mrd. Franken investiert, in erster Linie durch Versicherungen und Holdinggesellschaften.

Die Kapitalimporte für Direktinvestitionen in der Schweiz sanken um mehr als die Hälfte von 33 Mrd. auf 14 Mrd. Franken. Akquisitionen und Kapitalerhöhungen verharrten auf dem Stand des Vorjahres. Dagegen wiesen die einbehaltenen Gewinne einen negativen Wert auf und führten zu einem Kapitalabbau. Aus dem Industriesektor zogen die ausländischen Investoren 2 Mrd. Franken ab. Im Dienstleistungssektor wurden wie im Vorjahr 16 Mrd. Franken investiert. Der Rückgang der ausländischen Direktinvestitionen lässt sich im Wesentlichen auf die verminderten Kapitalimporte aus Nordamerika zurückführen. Sie gingen von 19 Mrd. auf eine halbe Milliarde Franken zurück. Die Direktinvestitionen aus der EU veränderten sich nur leicht von 13 Mrd. auf 12 Mrd. Franken. Dabei stammten 8 Mrd. Franken aus den Niederlanden, wobei der grösste Teil im Telekommunikationsbereich investiert wurde.

##### *Portfolioinvestitionen*

Die schweizerischen Portfolioinvestitionen im Ausland fielen im Jahr 2001 mit 72 Mrd. Franken ausserordentlich hoch aus. Ein Drittel der Investitionen wurde vom Bankensektor getätigt, der im Vorjahr für rund 10 Mrd. Franken Anleihen aus den Eigenbeständen verkauft hatte. Im Gegensatz zum Vorjahr flossen die Mittel vor allem in festverzinsliche Anlagen. Dividendenpapiere waren erheblich weniger gefragt. Wie schon in den beiden Vorjahren war der Euro die wichtigste Währung, über die Hälfte der Mittel wurde in Euro-Papieren angelegt.

Die Portfolioinvestitionen von Ausländern in der Schweiz sanken von 18 Mrd. auf 3 Mrd. Franken. Der hohe Wert im Jahr 2000 war jedoch durch den Tausch von Aktien im Zusammenhang mit der Übernahme von Unternehmen im Ausland geprägt gewesen. Bei den Schuldtiteln kompensierten die Käufe von Geldmarktpapieren die Verkäufe von Anleihen. Bei den Anlagen in Dividendenpapieren fand eine Umschichtung von Aktien zu Anlagefonds statt. Es wurden Aktien für 5 Mrd. Franken verkauft, und gleichzeitig wurden Anlagefondszertifikate für 8 Mrd. Franken erworben.

##### *Kapitalverkehr der Geschäftsbanken*

Die inländischen Bankstellen bauten im Jahr 2001 die Kredite ans Ausland markant ab, nachdem sie in den letzten 10 Jahren ununterbrochen ausgedehnt worden waren. Vom Abbau waren in erster Linie die Interbankguthaben betroffen, die um 43 Mrd. Franken zurückgingen. Die aus dem Ausland entgegengenommenen Gelder wurden um 28 Mrd. Franken vermindert. Daraus resultierte ein Nettokapitalimport von 19 Mrd. Franken.

–Die Begriffe 'Ertragsbilanz' und 'Bilanz der laufenden Transaktionen' sind gleichbedeutend (englisch: current account). In Deutschland und in Österreich wird dafür die Bezeichnung 'Leistungsbilanz' verwendet.

# Übersicht Zahlungsbilanz der Schweiz in Mrd. Franken<sup>1,\*</sup>

	1997	1998	1999	2000 revidiert	2001 provisorisch
<b>I. Ertragsbilanz Saldo</b>	37,0	37,8	45,7	52,2	34,1
<b>Waren Saldo</b>	-0,5	-2,3	-0,3	-4,2	-4,6
Spezialhandel, Saldo	2,0	2,2	1,0	-2,1	1,7
Exporte	105,1	109,1	114,4	126,5	131,7
Importe	-103,1	-106,9	-113,4	-128,6	-130,1
Sonstiger Warenverkehr, Saldo	-2,5	-4,6	-1,3	-2,2	-6,3
<b>Dienste Saldo</b>	18,9	19,6	21,6	25,6	24,2
Fremdenverkehr, Saldo	1,4	1,7	1,6	2,4	2,0
Einnahmen	11,5	11,6	11,8	13,1	12,7
Ausgaben	-10,1	-9,9	-10,2	-10,7	-10,7
Bankkommissionen, Saldo	8,8	9,2	11,1	13,3	11,8
Einnahmen	8,8	10,0	12,0	14,6	12,9
Ausgaben	n/a	-0,7	-0,8	-1,3	-1,1
Sonstige Dienste, Saldo	8,7	8,6	8,9	9,9	10,5
<b>Arbeits- und Kapitaleinkommen Saldo</b>	23,4	25,9	30,5	35,7	21,4
Arbeitseinkommen, Saldo	-6,5	-6,4	-6,5	-7,8	-8,6
Einnahmen	1,5	1,6	1,6	1,7	1,9
Ausgaben	-8,1	-8,0	-8,1	-9,5	-10,5
Kapitaleinkommen, Saldo	30,0	32,4	37,0	43,5	30,0
Einnahmen	49,3	65,0	73,6	101,4	82,1
Ausgaben	-19,4	-32,7	-36,7	-57,9	-52,0
<b>Laufende Übertragungen Saldo</b>	-4,9	-5,3	-6,2	-4,9	-6,9
<b>II. Vermögensübertragungen Saldo</b>	-0,2	0,2	-0,8	-6,0	0,4
<b>III. Kapitalverkehr Saldo</b>	-37,3	-45,3	-49,6	-36,3	-48,8
<b>Direktinvestitionen Saldo</b>	-16,1	-14,2	-32,4	-39,4	-5,1
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	-25,7	-27,2	-50,0	-72,2	-18,7
Beteiligungskapital	-13,5	-16,9	-23,8	-56,0	-18,4
Reinvestierte Erträge	-9,9	-7,2	-18,3	-15,9	1,3
Kredite	-2,3	-3,1	-7,9	-0,3	-1,5
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	9,6	13,0	17,6	32,7	13,5
Beteiligungskapital	6,0	5,1	7,6	19,9	14,2
Reinvestierte Erträge	1,2	6,5	9,7	11,3	-0,7
Kredite	2,4	1,4	0,3	1,5	0,0
<b>Portfolioinvestitionen Saldo</b>	-15,5	-6,7	-61,5	-19,9	-69,1
Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	-28,6	-21,6	-70,4	-37,7	-72,3
Schuldtitel	-15,4	-17,9	-44,1	-3,4	-47,1
Anleihen und Notes	-17,1	-17,8	-39,8	-1,7	-39,3
Geldmarktpapiere	1,8	-0,1	-4,2	-1,6	-7,8
Dividendenpapiere	-13,3	-3,7	-26,3	-34,3	-25,2

	1997	1998	1999	2000 revidiert	2001 provisorisch
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	13,1	14,9	8,9	17,8	3,2
Schuldtitel	3,0	2,3	0,6	2,5	0,1
Anleihen und Notes	3,0	2,3	0,5	2,3	-0,8
Geldmarktpapiere	n/a	n/a	0,1	0,2	0,9
Dividendenpapiere	10,1	12,5	8,2	15,3	3,1
<b>Übrige Investitionen Saldo</b>	-2,5	-23,2	41,5	16,4	26,5
Kredite der Geschäftsbanken, Saldo	-1,2	-16,7	27,5	11,0	18,5
Kredite an das Ausland	-76,0	-66,0	-116,1	-140,4	46,5
Kredite an Banken	-68,3	-61,1	-106,4	-123,6	42,5
übrige Kredite	-7,7	-4,8	-9,7	-16,8	4,0
Kredite aus dem Ausland	74,8	49,3	143,6	151,4	-27,9
Kredite von Banken	64,5	39,2	134,6	159,3	-29,1
übrige Kredite	10,3	10,1	9,0	-7,8	1,2
Kredite der Unternehmen <sup>2</sup> , Saldo	0,3	-5,4	3,1	-1,2	-8,9
Kredite an das Ausland	4,3	-14,4	2,0	-13,9	-11,5
Kredite aus dem Ausland	-4,0	9,0	1,1	12,8	2,6
Kredite der öffentlichen Hand, Saldo	0,5	0,3	0,2	0,0	0,0
Sonstige Investitionen, Saldo	-2,0	-1,4	10,7	6,5	16,8
<b>Internationale Reserven Total<sup>3</sup></b>	-3,1	-1,1	2,8	6,7	-1,1
Veränderung der Auslandguthaben	-4,9	-0,2	-1,3	6,7	-1,1
Gegenbuchung zu den Wertveränderungen	1,8	-0,9	4,1	.	.
<b>IV. Restposten</b>	0,6	7,3	4,7	-9,9	14,3

1 Ein Minus bedeutet in der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, bei den übrigen Positionen einen Kapitalexport.

2 Konzernkredite sind unter Direktinvestitionen ausgewiesen.

3 Seit dem Jahr 2000 werden gemäss den aktuellen Richtlinien des IWF Stromgrössen verbucht. Bis 1999 wurden dem alten Standard entsprechend Bestandesveränderungen ausgewiesen. Dies erforderte eine Gegenbuchung für die nicht transaktionsbedingten Änderungen des Auslandsstatus.

\* Abweichungen zwischen Aggregaten bzw. Salden und Summen der Komponenten durch das Runden der Zahlen.

n/a Keine Daten verfügbar.

## Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 2000 und 2001 in Mrd. Franken<sup>1</sup> und prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Komponenten	2000 r			2001 p			Zuwachsrate in %	
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben
<b>A. Waren</b>	<b>143,5</b>	<b>147,8</b>	<b>-4,2</b>	<b>145,9</b>	<b>150,6</b>	<b>-4,6</b>	<b>1,6%</b>	<b>1,9%</b>
Spezialhandel	126,5	128,6	-2,1	131,7	130,1	1,7	4,1%	1,1%
Elektrische Energie	1,9	1,5	0,5	3,0	1,9	1,1	52,4%	28,5%
Übriger Warenverkehr	15,1	17,7	-2,6	11,2	18,6	-7,4	-25,4%	5,3%
<b>B. Dienste</b>	<b>48,8</b>	<b>23,2</b>	<b>25,6</b>	<b>46,8</b>	<b>22,6</b>	<b>24,2</b>	<b>-4,1%</b>	<b>-2,5%</b>
Fremdenverkehr	13,1	10,7	2,4	12,7	10,7	2,0	-3,5%	0,0%
Privatversicherungen	2,4	0,1	2,3	1,8	0,1	1,7	-26,4%	0,0%
Transithandel	1,4	-	1,4	1,4	-	1,4	-5,0%	-
Transporte	7,7	5,9	1,7	7,5	5,5	2,0	-2,3%	-7,8%
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	1,5	1,5	0,0	1,3	1,5	-0,3	-13,4%	3,5%
Sonstige Dienstleistungen	22,6	4,9	17,7	22,2	4,7	17,5	-1,9%	-3,4%
<i>Bankkommissionen</i>	14,6	1,3	13,3	12,9	1,1	11,8	-11,9%	-16,9%
<i>Technologische Dienstleistungen</i>	4,8	3,3	1,6	5,5	3,3	2,2	13,7%	1,6%
<i>Übrige Dienstleistungen</i>	3,2	0,3	2,8	3,8	0,3	3,5	20,1%	1,1%
<b>C. Arbeits- und Kapitaleinkommen</b>	<b>103,1</b>	<b>67,4</b>	<b>35,7</b>	<b>84,0</b>	<b>62,6</b>	<b>21,4</b>	<b>-18,5%</b>	<b>-7,1%</b>
Arbeitseinkommen	1,7	9,5	-7,8	1,9	10,5	-8,6	13,6%	11,4%
Kapitaleinkommen	101,4	57,9	43,5	82,1	52,0	30,0	-19,1%	-10,1%
<b>D. Laufende Übertragungen</b>	<b>11,6</b>	<b>16,5</b>	<b>-4,9</b>	<b>16,3</b>	<b>23,2</b>	<b>-6,9</b>	<b>41,2%</b>	<b>40,6%</b>
Private Übertragungen	7,1	10,3	-3,3	11,9	16,8	-4,9	67,6%	62,2%
Öffentliche Übertragungen	4,5	6,2	-1,7	4,5	6,5	-2,0	-0,4%	4,5%
<b>Total (A+B+C+D)</b>	<b>307,0</b>	<b>254,8</b>	<b>52,2</b>	<b>293,0</b>	<b>258,9</b>	<b>34,1</b>	<b>-4,6%</b>	<b>1,6%</b>

<sup>1</sup> Differenz in den Summen durch das Runden der Zahlen      r revidiert      p provisorisch

## Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Ländergliederung

	1997	1998	1999	2000 revidiert	2001 provisorisch
<b>Kapitalimporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>1. Europäische Industrieländer</b>	<b>9629</b>	<b>11763</b>	<b>17459</b>	<b>31581</b>	<b>13137</b>
<b>EU</b>	<b>5927</b>	<b>5625</b>	<b>9224</b>	<b>12758</b>	<b>12347</b>
davon					
Belgien	-4	-50	177	226	380
Dänemark	21	27	-52	873	1884
Deutschland	2871	2715	2907	4023	-1449
Frankreich	517	-393	615	587	689
Italien	111	1584	476	1961	292
Luxemburg	1682	505	431	2852	1655
Niederlande	498	1612	-1183	330	7585
Österreich	68	38	114	266	13
Schweden	165	75	-1	62	-17
Spanien	18	-113	475	102	50
Vereinigtes Königreich <sup>2</sup>	-161	-378	5238	1350	1215
<b>EFTA</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>30</b>	<b>-26</b>
<b>Übriges Europa</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>27</b>	<b>-2</b>	<b>8</b>
davon					
Türkei	2	22	23	26	1
<b>Nordamerika</b>	<b>3778</b>	<b>6509</b>	<b>9669</b>	<b>18876</b>	<b>472</b>
Kanada	-46	-55	-189	7832	-361
Vereinigte Staaten	3824	6564	9858	11044	833
<b>Übrige aussereuropäische Industrieländer</b>	<b>-101</b>	<b>-383</b>	<b>-1464</b>	<b>-80</b>	<b>336</b>
davon					
Japan	-326	-457	-1509	-37	336
<b>2. Schwellenländer</b>	<b>-65</b>	<b>-10</b>	<b>-11</b>	<b>814</b>	<b>229</b>
<b>3. Entwicklungsländer</b>	<b>67</b>	<b>1211</b>	<b>155</b>	<b>346</b>	<b>160</b>
<b>Asien</b>	<b>32</b>	<b>-47</b>	<b>44</b>	<b>20</b>	<b>22</b>
davon					
Israel	18	36	36	-8	14
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>33</b>	<b>1255</b>	<b>109</b>	<b>322</b>	<b>138</b>
<b>Afrika</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>0</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>9631</b>	<b>12963</b>	<b>17603</b>	<b>32741</b>	<b>13525</b>

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

2 Inkl. Guernsey, Jersey und Isle of Man.

## Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Ländergliederung

	1997	1998	1999	2000 revidiert	2001 provisorisch
<b>Kapitalexporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>1. Europa und aussereuropäische Industrieländer</b>	<b>21765</b>	<b>16090</b>	<b>38128</b>	<b>60917</b>	<b>12271</b>
<b>EU</b>	<b>12596</b>	<b>10154</b>	<b>21359</b>	<b>26141</b>	<b>2191</b>
Belgien	-655	349	1179	4407	-602
Dänemark	30	-31	280	-167	-92
Deutschland	4131	889	5799	-1170	5274
Finnland	152	224	126	263	134
Frankreich	213	333	827	-1445	-1940
Griechenland	116	205	179	355	172
Irland	317	-54	5446	1304	-4111
Italien	1134	-197	192	-222	1537
Luxemburg	-959	1651	-47	1133	1980
Niederlande	2752	1003	1716	3248	-457
Österreich	343	344	515	100	263
Portugal	311	-69	561	1594	136
Schweden	632	844	-656	328	24
Spanien	35	377	-545	97	1319
Vereinigtes Königreich <sup>2</sup>	4043	4287	5788	16315	-1446
<b>EFTA</b>	<b>181</b>	<b>-93</b>	<b>362</b>	<b>-1208</b>	<b>204</b>
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>215</b>	<b>1175</b>	<b>1174</b>	<b>1095</b>	<b>894</b>
davon					
Kroatien	4	70	-44	16	20
Polen	173	208	473	586	123
Russische Föderation	46	335	599	-7	169
Slowakei	13	21	38	13	-1
Tschechische Republik	-19	356	-64	183	231
Ungarn	-35	-76	100	77	164
<b>Übriges Europa</b>	<b>314</b>	<b>-449</b>	<b>744</b>	<b>571</b>	<b>192</b>
davon					
Türkei	51	296	-95	-242	-124
<b>Nordamerika</b>	<b>8058</b>	<b>4458</b>	<b>13640</b>	<b>34235</b>	<b>8696</b>
Kanada	368	1232	83	553	714
Vereinigte Staaten	7690	3226	13557	33682	7983
<b>Übrige aussereuropäische Industrieländer</b>	<b>402</b>	<b>845</b>	<b>850</b>	<b>83</b>	<b>93</b>
Australien	153	572	322	-268	-75
Japan	-203	124	628	336	92
Neuseeland	298	11	-215	-3	9
Südafrika	154	138	116	18	67

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

2 Inkl. Guernsey, Jersey und Isle of Man.

3 Gemäss Geonomenklatur Eurostat: Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Jamaica, Kaiman-Inseln, Montserrat, Niederländische Antillen, Panama, St. Kitts-Nevis.

	1997	1998	1999	2000 revidiert	2001 provisorisch
<b>Kapitalexporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>2. Schwellenländer</b>	<b>2176</b>	<b>6932</b>	<b>6244</b>	<b>2015</b>	<b>603</b>
<b>Asien</b>	<b>2383</b>	<b>5689</b>	<b>4949</b>	<b>838</b>	<b>1013</b>
Hongkong	236	447	665	-62	191
Korea (Süd-)	-57	283	179	184	68
Malaysia	82	102	227	-25	22
Philippinen	50	1169	57	313	30
Singapur	1879	3173	3811	222	442
Taiwan	45	121	92	160	49
Thailand	148	395	-82	46	212
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>-207</b>	<b>1243</b>	<b>1295</b>	<b>1177</b>	<b>-411</b>
Argentinien	-10	321	-103	48	52
Brasilien	-338	446	844	246	-960
Chile	29	-178	17	-27	-155
Mexiko	111	654	537	910	652
<b>3. Entwicklungsländer</b>	<b>1793</b>	<b>4187</b>	<b>5614</b>	<b>9246</b>	<b>5777</b>
<b>Asien</b>	<b>629</b>	<b>441</b>	<b>-21</b>	<b>242</b>	<b>576</b>
davon					
China (Volksrepublik)	255	123	-143	212	153
Indien	160	29	-59	-43	138
Indonesien	134	90	10	-22	151
Libanon	2	-2	-13	-143	-12
Pakistan	34	-17	7	59	29
Saudi-Arabien	43	-2	60	-83	-2
Vereinigte Arabische Emirate	12	11	19	76	56
Vietnam	21	-2	-18	-33	-15
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>935</b>	<b>3645</b>	<b>5343</b>	<b>8744</b>	<b>5272</b>
davon					
Costa Rica	-1	-26	0	-17	9
Ecuador	27	10	20	23	52
Guatemala	60	-4	22	-97	-11
Kolumbien	34	387	115	-109	-90
Peru	158	-25	47	57	32
Uruguay	217	284	291	301	90
Venezuela	97	61	11	127	164
Offshore Finanzzentren <sup>2</sup>	236	2991	4703	8508	4899
<b>Afrika</b>	<b>230</b>	<b>102</b>	<b>293</b>	<b>259</b>	<b>-71</b>
davon					
Ägypten	92	57	93	11	43
Elfenbeinküste	16	51	-26	-47	-14
Marokko	32	-12	2	-30	-1
Nigeria	-9	5	-7	4	18
<b>Alle Länder</b>	<b>25734</b>	<b>27209</b>	<b>49986</b>	<b>72178</b>	<b>18651</b>

## Saldi der Ertragsbilanz in Mrd. Franken

Grafik 1

- Ertragsbilanz
- Waren
- Dienste
- Einkommen
- Übertragungen

